

# Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 17. September 1928.

**Altweiber Sommer.** Ganz plötzlich bemerkt man im Spätsommer keine weiße Fäden über Felder, Wiesen und Gärten streuen und steht sie zwischen den Stoppeln und Gräsern ausgeblüht oder an Pfangen wie Fahnen wehen. Der Volksmund hat dieses Wunder verschieden gedeutet. Einige nennen es die Fäden Altweiber Sommer, wahrscheinlich mit Beziehung auf die Wehlichkeit der Fäden mit langem, weichen Haar. Ober er nennt sie Mariengarn. Nach altem vorchristlichen Glauben erblickte man in den Fäden ein Zeichen der Götter, als das Christentum eingevozen war, betrachtete man sie als ein Wunder der Gottesmutter. Wenn die schwebenden Fäden das Gesicht des Spaziergängers beinahe unangenehm berühren, so wird er unwillig an den nahenden Herbst erinnert, dann, daß der schöne Sommer zu Ende geht, daß der Vogelzug verstimmt und die langen Abende wieder beginnen. Herbstgedanken kommen. Diese Altweiber Sommer-Stimmung findet Ausdruck in dem ländlichen Spruch: „Altweiber Sommer, Marienfäden haben schon den Herbst geladen!“ oder in einem anderen: „Wenn der Altweiber Sommer gekommen, hat der Herbst schon da! begonnen.“

**Jubiläum des Landkassamtes Roritzburg.** Das Landkassamt Roritzburg feiert am Sonntag den 17. September sein 100jähriges Bestehen mit einem Fest und der Vorführung sämtlicher Denkmäler des Instituts. Der gegenwärtige Leiter Oberst a. D. v. D. Wense begrüßte die zahlreich erschienenen Ehrengäste, unter denen sich auch Prinz Ernst Heinrich von Sachsen befand. Wirtschaftsminister Dr. Krug v. Nidda brachte die Grüße und Wünsche der sächsischen Staatsregierung zum Ausdruck und überreichte dem Landkassamtsleiter als Geschenk für das Landkassamt eine große bronzene Pferdstatue.

**Für Aufhebung der sächsischen Schlachtsteuer.** Wie die „Sächs. Böhm. Korr.“ erfährt, ist den sächsischen Landtagsabgeordneten eine Eingabe des Reichsverbandes der Deutschen Großschlächter ausgegangen, daß Schlachtsteuer ab 1. April 1929 aufzuheben. Diese Steuer sei eigentlich eine Kriegsteuer gewesen, die 1866 zur Deckung der Kriegsausgaben eingeführt worden sei. Die Schlachtsteuer werde nur noch in Sachsen erhoben. Sie müsse als veraltet und unsozial bezeichnet werden und sei untragbar in einem Lande, das Zuschußgebiet für Schlachtvieh sei, wo also die Bevölkerung ohnedies höhere Fleischpreise zahlen müsse. Die Steuer begünstige die Einfuhr von Fleisch und verhinere die Einfuhr lebenden Schlachtviehs, worunter die Rentabilität der sächsischen Schlachthöfe leide. Der Antrag auf Aufhebung der Steuer (10 Millionen Reichsmark) müsse gegebenenfalls durch Erhebung neuer allgemeiner Steuern gedeckt werden. Um die hohen sächsischen Gebühren zu sparen, werde vielfach das Vieh an Grenzorten geschlachtet und dann das Fleisch eingeführt. Die Aufhebung der Steuer würde direkt und indirekt verbilligend.

**Für Aufhebung der Schlachtsteuer.** Den sächsischen Landtagsabgeordneten ist eine Eingabe des Reichsverbandes der deutschen Großschlächter ausgegangen, in der um Aufhebung der Schlachtsteuer ab 1. April 1929 erklart wird. Die Schlachtsteuer, die als veraltet und unsozial bezeichnet werden müsse, werde nur noch in Sachsen erhoben und sei untragbar in einem Lande, das Zuschußgebiet für Schlachtvieh sei, wo also die Bevölkerung ohnedies höhere Fleischpreise zahlen müsse. Die Aufhebung der Steuer werde direkt und indirekt verbilligend wirken.

**Auwertung von Lebensversicherungen.** In letzter Zeit wurden vom Reichsaufsichtsamte für Privatversicherung wiederum die Teilungspläne einzelner größerer Versicherungsgesellschaften genehmigt. Die Auwertungsquoten der einzelnen Versicherungsgesellschaften sind verschieden: sie bewegen sich bis jetzt zwischen 12-17 Prozent. Leider sind auch Teilungspläne zu erwarten, deren Prozentanteile sich unter 10 Prozent halten; als höchste Quote sind vorläufig 22½ Prozent vorgesehen. Bei den meisten Altversicherten besteht die Meinung, der genehmigte Hundertsatz verheße sich von der Versicherungssumme. Diese Ansicht ist irrig. Aufgewertet wird lediglich die Goldmarkprämienreserve bzw. das Deckungskapital jeder Versicherung, d. h. die einbezahlten Goldmarkprämien abzüglich des Verwaltungskostenanteils. Die seit dem Jahre 1918 bezahlten Prämien werden nur mit ihrem Goldmarkwert berücksichtigt. Ob der auf die einzelne Ver-

sicherung entfallende Auwertungsanteil in bar auszubehalten oder in eine neue prämienvfreie Versicherung umgewandelt wird, bestimmt der von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigte und daher maßgebende Teilungsplan der Gesellschaft. Der Schupverband hat eine Liste aufgestellt, aus der ersichtlich ist, bei welchen Gesellschaften die Auwertungsquoten bereits definitiv feststehen, in welcher Höhe sich diese bewegen usw. Aus dieser Schrift ist auch zu entnehmen, bei welchen Gesellschaften mit der Genehmigung des Teilungsplanes in nächster Zeit zu rechnen ist. Diese Liste gibt der Schupverband der Lebens- und Feuerversicherungen e. V., München 13, Neureutherstraße 13 gegen Einlegung von doppeltem Rückporto kostenlos ab; ebenso erteilt der Verband Auskunft in allen Versicherungsaufwertungsfragen.

**Reichsbahnartik und Schwerekriegsbeschädigte.** Der Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen des Deutschen Reichsriegersbundes „Ruhföhner“ teilt mit: „Die von der Reichsbahndirektion beantragte Erhöhung des Personentarifs unter gleichzeitiger Schaffung eines Zweifachtarifs hat unter den Schwerekriegsbeschädigten eine erhebliche Reunruhe hervorgerufen. Seit Jahren genießen die Kriegsbeschädigten, die nach Art ihrer Verletzung oder Gesundheitschädigung während der Reise einen besonderen Vergünstigung, als sie auf Grund eines besonderen Ausweises in der 3. Klasse zum Fahrpreis der 4. Klasse, in Schnellzügen außerdem gegen den tarifmäßigen Zuschlag befördert wurden. Auf Grund des künftigen Tariffalls der 4. Klasse befürchten die Schwerekriegsbeschädigten auch einen Fortfall dieser Vergünstigung, bei der in erster Linie die Fahrpreisermäßigung bisher dankbar empfunden wurde. Die Schwerekriegsbeschädigten haben deshalb angetrieben, daß die mit einem entsprechenden Ausweis versehenen Schwerekriegsbeschädigten in Zukunft auf Militärfahrkarte befördert werden, und zwar im allgemeinen in einem besonderen Kriegsbeschädigtenabteil der 3. Klasse und bei besonders schwerer Beschädigung in der 2. Klasse.“

**Sächsischer Kunstverein.** Anlässlich der 2. Jubiläums-Ausstellung des Sächsischen Kunstvereins war, wie bekannt, vorgesehen, hervorragende Kunstwerke auf dieser Ausstellung auszuzeichnen. Der Akademische Rat hat als Preisrichter in seiner Sitzung vom 13. September Beschluß gefaßt, wobei die Mitglieder des Akademischen Rates als Preisrichter außer Wettbewerb blieben. Folgende Künstler sind ausgezeichnet worden: Paul Baum, Max Beckmann, Otto Dix, George Grosz, Georg Kolbe, Georg Meisinger, Richard Scheide, Karl Schmidt-Rottluff, Fritz Stabe, Christoff Volz.

**Ein Jagd- und Jagdliebhabend in der Mira.** Vielfältig in Reut und Volkstümlichkeit belingten Dicht- und Tonhöflichkeit die bunte Schönheit der Jagd und des Jägerlebens. Da wird nicht nur der uralte menschliche Drang zu Kampf und List lebendig, sondern auch die Freude an der Natur, der Tierwelt, dem Klang des Jagdhorns, der Klaffen der Hunde, Vogelruf und Windesbrausen. In einem eigenen Programmabend wird die Mira heute Montag, den 17. September, 20.15 Uhr unter dem Titel: „Dorrido“ diese Freude am Weidwerk schildern. Rundfunk bringt der bekannte Berliner Tenor Guilio Schützenborf Jägerlieder von Schubert, Grieg, S. Wolf, Regner und Marschner und das Leipziger Sinfonieorchester hat die Sinfonie „Auf dem Land“, F. Mendelssohn überführt. Die Jagd Heinrich IV.“ und „Ritis Jagdsinfonie“. Der 2. Teil des Abends umfaßt eine Darbietung von Jagdgeschichten von Vauß, Schubarth, Wert-Buchberg und Slowronnel.

**Ein offenes Wort.** Der Allgemeine Dresdner Einzelhandels-Verband bittet um Veröffentlichung folgender Erklärung: „In Beginn der Herbst- und Wintermonate wiederholen sich regelmäßig im Einzelhandel die Beobachtungen, daß Vereine, Stammtische, Schulen, Elternräte usw. für ihre Veranstaltungen bares Geld, Geschenke, Waren oder sonstige Leistungen zur Verfügung oder zur Verfeinerung unentgeltlich zu erhalten wünschen. Der Einzelhandel muß bestrebt sein, seine Preise so niedrig wie möglich zu halten. Dazu ist erforderlich, daß auch seine Geschäftsbefehle keine unbilligen Belastungen erfordern. Infolgedessen muß dringend gebeten werden, daß von beider Seite keine Anforderungen an den Einzelhandel gestellt werden, die dieser beim besten Willen nicht erfüllen kann. Die Erfahrung lehrt, daß im günstigsten Fall nur ein mehr oder weniger großer Teil der aufgegebenen Mittel

der Wohlfahrt wirklich zugute kommt, während der übrige Teil für Unkosten, Propaganda usw. draufgeht. Gaben für anerkannte Wohlfahrtsvereine sollen durch diese Verlaubarung nicht behindert werden.“

**Sitten.** Eine neue Statistik in der Tschekoslowakei. Die Bittauer Morgengeltung berichtet, daß in der Freitag- und Samstag-Statistik in der Umgebung von Reichenberg aus dem Mannsthal im Walde bei Reichenau in 1928 von zwei Männern erschossen und seiner goldenen Prellantrages im Werte von 2000 Kronen beraubt worden. Dieser war am Donnerstag nachmittags 5 Uhr in einem Reichenauer Gasthaus eingelehrt und hatte dort mit zwei etwa 30 Jahre alten Männern eine Unterhaltung gepflogen, mit denen er zusammen den Heimweg antrat. Dieser ist dann offenbar von diesen erschossen worden, denn er wurde von einem Waldgänger, der zwei Männer beobachtet, die einen Gegenstand am Boden schiefen, im Walde mit einer Schusswunde im Kopf tot aufgefunden. Die Spur der Mörder wurde sofort aufgenommen. Es ist mit Sicherheit festgestellt, daß der eine der Mörder der am 10. Juni 1928 in Kleinborowitz bei Königshof an der Elbe geborene Anton Steffan ist, der schon verschiedene Kasseinrichtungen besaß. Auch die Identität seines Komplizen ist bereits festgestellt, so daß man beide bald verhaften zu können hofft.

**Ortsrat.** Scherer Motorradunfall. Auf der Staatsstraße Ortschaft Orschütz verlor heute früh der Dentist Walter aus Orschütz, der seine Frau aus Orschütz von der Kirchweih nach Hause fuhr, kurz vor Rausa die Gewalt über die Maschine, die ins Schleudern geriet, dabei wurde seine Frau gegen einen Baum geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch, sie war auf der Stelle tot. Der Fahrer selbst erlitt nur leichte Hautabstülfungen.

**Ortsrat.** Ein fahrerloser Einbrecher. In Ottendorf, zum Gendarmenstabsort Wittweide gehörig, brang vor einigen Tagen zur Nachtzeit ein Spitzhunde nach Einsteigen in die Wohnräume zweier Gutshöfe, um Geld zu stehlen. Die Beute war gering. Bei dem Verursachen mit Handhölzern hatte der fahrerlose Dieb durch Wegwerfen derselben einen Stubenbrand verursacht, der vom Besitzer später bemerkt und gelöscht werden konnte. Der Verhaft der Täterschaft lenkt sich auf einen landwirtschaftlichen Arbeiter aus Chemnitz, der vermutlich noch andere Einbruchsdiebstähle auf dem Verfolge hat.

**Chemnitz.** Grobflugtag. Der Chemnitzer Grobflugtag hatte eine unübersehbar Menschmenge nach dem Flugplatz gelockt. Die Zuschauer saßen sich in ihren Erwartungen auch nicht getäuscht. Die angeführten Flieger, unter denen sich Udet und Thea Rasche, sowie mehrere fahrende deutsch-böhmische Flieger befanden, zeigten wahre Glanzleistungen und versetzten das Publikum durch ihre gewagten Darbietungen in höchste Spannung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Preis um die Wehrerschaft von Chemnitz im Geschicklichkeitsfliegen. Die gefestigte Aufgabe bestand in der Ausführung von fünf Loopings unter möglichst schneller Landung nahe der Aufstiegsstelle. Den Sieg errang Udet in der überraschend kurzen Zeit von 3 Minuten 17 Sekunden. Zweiter wurde Dr. Gullmann-Weipzig in 3 Minuten 38 Sekunden, während Ingenieur Hempel-Weipzig mit 4 Minuten den dritten und Reich-Weipzig mit 4 Minuten 27 Sekunden den vierten Platz belegte.

**Abort.** Todesfahrt zweier Motorradfahrer. In der Sonnabendnacht sind der Pader Fritz Biedermann und Kurt Wild, der als Sojus mit Biedermann auf dem Motorrad fuhr und die beide im Alter von 20 bzw. 22 Jahren standen, tödlich verunglückt. Beide wurden mit Schädelbrüchen aufgefunden. Man nimmt an, daß sie gegen einen Baum gefahren sind und dann an dieser Stelle beständlichen Abhang hinuntergeschleudert wurden, wobei sie die tödlichen Verletzungen erlitten.

**Reizans.** Schwere Motorradunfälle. Auf der Staatsstraße von Reizans nach Grimmschau nahm am Sonntagmorgen ein Motorradfahrer, der den Sojusflug befehlige, in soeben Tempo eine Kurve der Landstraße und fuhr, da er so auf die linke Straßenseite geriet, einem entgegenkommenden größeren Wagen in die rechte Flanke. Der Fahrer des Motorrades wurde gegen eine Telegraphenstange geschleudert und blieb mit zerstücktem Schädel tot liegen. Der Sojus wurde ebenfalls von seinem Sitz geschleudert und blieb 30 Meter von der Unfallstelle entfernt mit schweren Schädelverletzungen im Felde liegen. Der Schwerverletzte mußte einem Krankenhaus zugeführt werden.

**Graues Mädchen entlauf.** Abg. geg. Weibg. Schloßerei Riesa, 32er Kaserne.

**Möbl. Zimmer** per sofort oder später gesucht. Offert. unt. W 1570 an das Tagesblatt Riesa.

**2 leere Zimmer** sucht Kino-Vorführer. Off. unt. W 1800 a. Tagbl. Riesa.

**Zimmer**, leer od. möbl., frei. Zu erf. im Tagesbl. Riesa.

**Schlafstelle frei.** Zu erf. im Tagesbl. Riesa.

**Wer tauscht** 14. Jahrg. 8-Zimmer-Wohnung mit Neubau Lindenstr. 7 Off. u. G 1578 a. Tagbl. Riesa.

**Laden** in better Lage, mit zwei Fenstern und Wohnung baldigst zu vermieten. Offerten unter H 1579 an das Tagesblatt Riesa.

**Zinstofe Bau-Geld** bis 24.000 RM. Die in Sachsen aufgedruckten Gelder werden nur in Sachsen verbaut. Einzelheiten aus Broschüre „Das zinstofe Baugeld“ 1.10 RM durch Deutsche Bau-Gemeinschaft e. G. m. b. H. Leipzig, Berliner Str. 8/L. Vorkonting. Postfach Leipzig 60810.

**Suche Stelle** zum 1. oder 15. Okt. als Stubenmädchen.

**Gute Beugn.** nord. Riesa bevor. Zu erf. im Tagesbl.

**Junges, faub. Mädchen** zur Aufwartung sofort gesucht.

**Suche Stell.** 27. 1. 1929

**Zur Aufklärung!**

**„Holstenstolz“** die gute holsteinische Margarine

der Firma Johann Theodor Clausen, G. m. b. H. Hamburg, gibt es nur bei mir. Im Riesaer Bezirk habe ich die alleinige Niederlage und Vertretung derselben. Alle gegenteiligen Behauptungen unter Missbrauchlicher Ausnutzung des schnell erworbenen guten Rufes von „Holstenstolz“. Ebenso gibt es den guten Clausenstolz nur bei mir.

Johannes Johns, Riesa, Bismarckstr. 24.

**Passender Beruf für Frauen und Töchter.**

Erste Spezialfabrik in seiner Damenwäsche und Stickereien wünscht in allen Städten Verkaufsstellen zu errichten und sucht thätige und angenehme Personen mit netter Wohnung an guter Geschäftsstelle, um den Verkauf gegen hohe Provision zu besorgen. — Preis und Qualität der Ware sind von keiner Konkurrenz erreichbar, daher gute Verkäufe in allen Damentreuen jeden Standes garantiert. In vielen Städten und Plätzen bereits mit großem und dauerndem Erfolg durchgeführt. Für Bewerberinnen mit guten Referenzen sehr angenehme und lohnende Beschäftigung. Anmeldungen unter Chiffre K. 555 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

100 RM. zahlst Hersteller, wenn „Riesold“ nicht ist. Bei Riessold u. Tier Kopf, Filz, Kleider, Hübs (Beut) vertilgt. Bektes Habitalkittel gegen Wanzen

Berl. Central-Drogerie Rörker, Hauptstr. 43. Wohn.

Morgen Dienstag vorm. ab 8 Uhr Verkauf von

**prima Gartenpflaumen**

1 Pfund 25 Pfg. im Hotel Brandhaus, Riesa.

**Immer daran denken!**



Hako macht das härteste Wasser schnell weich! Hako (50) beim Einweichen spielend den Schmutz von der Wäsche! Hako ist beim Putzen und Scheuern billig und leistet sehr viel!

**Am tliches.**

**Freibank Mehltheuer.** Dienstag nachmittags 4 Uhr freies Klub- und Schweinefleisch.

**Redegewandte gebildete Dame** mit sicherem Auftreten und gutem Neuzeren zum Besuch des Privatpublikums in Riesa und auswärts sofort gesucht. Besondere Fach- oder Vorkenntnisse nicht erforderlich. Beste Bezüge und Fahrgeleddvergütung. Schriftliche Bewerbung erbeten unter F 1577 an das Tagesblatt Riesa.

**Parkett** liefert und verlegt

Döbelner Parkettfabrik Julius Gröbler Döbeln, a/Elb. Tel. 376.

**Überliches, lauberes Mädchen** bis 20 Jahre, per sofort od. 1. 10. für Geschäftsbauhalt a e f u t

Riesche, 15. part.

Suche sofort eine

**Wäschfrau.** Hauswirtschafterin Gröb.

Verstehe

**Stenotypistin** mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht per 1. 10. od. später Stellung. Off. u. E 1578 a. d. Tagesbl. Riesa.

1 Gipskann. - Bretzwagen 1 neuer Handwagen verkauft

Schalbe, Scharnhorn.

**Arbeitspferd** mitteljährig verkauft

Wilhelm Wendler, Seyda.

**Kindertwagen 3. vert.** Schloßstr. 15, 2. Witte.

**Lohn-Drehen** - Wahren.

Bestellungen nimmt entgegen.

**Gustav Mißbach** Glaubitz

Beruf Riesa 740.

**Etwas Gutes** für Haare und Haardoden ist Dr. Erle's edles

Brennöl-Haarwasser

RM. 1.50 RM. 2.25 R. Seandorf, Seifengesch.

**Obst** Kapsel, Gartenkannen

Wiesen zum Einlegen verkauft billig

**Mittergarten Gröb** Reinhold Gah.

**Speisekartoffeln** (Chenwallber Blanc) sehr mehlig, verkauft billig

Dienstag früh ab Wagon Glaubitz

**Gustav Mißbach.**